



LÄND:RIND
Wertschätzung durch Wertschöpfung

Hof Elmar Wägele in Aitrach

Der Milchviehbetrieb mit Holstein-Kühen setzt mit dem Neubau eines Fresseraufzucht- und Maststalls ein teilgeschlossenes System um. Die nicht zur Nachzucht genutzten Kühe werden mit unterschiedlichen Mastrassen gedeckt. Weitere Kälber werden von zwei benachbarten Milchviehbetrieben zugekauft. Die auf dem Betrieb geborenen Rinder verlassen den Hof nicht bis zur Schlachtung. Der neue Kälber- und Fresseraufzuchtstall sowie der Rindermaststall sind in Form eines Offenfrontstalls mit Liegebereichen auf Stroh geplant und erfüllen die Anforderungen der Haltungsform 3.

„Weil wir auch mit Holstein-Kühen mastfähige Kälber erzeugen können.“

Elmar Wägele

	VORHER	NACHHER
Betriebsweise	Konventionell	Konventionell
Haltungsform	Milchvieh: HF 3	Milchvieh: HF 3 Aufzucht: HF 3 Mast: HF 3
Betriebszweige	<ul style="list-style-type: none">• Milchviehhaltung• Ackerbau & Grünland• Biogasanlage	<ul style="list-style-type: none">• Milchviehhaltung• Kälber-/Fresseraufzucht• Rindermast• Ackerbau & Grünland• Biogasanlage
Arbeitskraft (AK)	2,5 Familien-AK 0,3 Fremd-AK	2,5 Familien-AK 0,3 Fremd-AK
Fläche (ha)	163 gesamt 118 davon Grünland	163 gesamt 118 davon Grünland
Tiere	325 Rinder gesamt 165 davon Milchvieh 110 davon Jungvieh	530 Rinder gesamt 165 davon Milchvieh 95 davon Jungvieh 100 davon Kälber 170 davon Mastrinder
Kälberherkunft	Betriebseigene MVH (100 %)	Betriebseigene MVH (70 %), benachbarte MVH, BW (30 %) (Umkreis 2 - 4 km)



LÄND:RIND
Wertschätzung durch Wertschöpfung

	VORHER	NACHHER
Haltung Aufzuchtälber	Betriebseigene: <ul style="list-style-type: none">• Bis 3. Lebenswoche: Einzelhaltung (Kälberbox)• 3. Lebenswoche bis 5. Lebensmonat: Gruppenhaltung (Tiefstreu), Gruppen à 5 - 10 Tieren	Betriebseigene: <ul style="list-style-type: none">• Bis 2. Lebenswoche: Einzelhaltung (Kälberbox)• Bis 3. Lebenswoche: Paarhaltung• 3. Lebenswoche bis 5. Lebensmonat: Gruppenhaltung (Tiefstreu), Gruppen à 10 - 15 Tieren Betriebsfremde: <ul style="list-style-type: none">• Bis 5. Lebenswoche: Aufzucht durch Milchviehbetriebe, anschließend Aufzucht im Betrieb Wägele
Haltung Mastrinder	–	<ul style="list-style-type: none">• Ab 5. Lebensmonat: Gruppenhaltung (Tretmist), Gruppen à 12 Tieren
Vermarktung Mastrinder	–	Mastrinder: über VZ an die Müller-Gruppe (HF 3) (Absichtserklärung → Abnahmevertrag)

DAS WERTSCHÖPFUNGSKONZEPT IN KÜRZE

Der Betrieb bezieht die weiblichen und männlichen Kälber hauptsächlich aus der eigenen Milchviehhaltung, zusätzliche Kälber werden von benachbarten Betrieben in 2 - 4 km Entfernung bezogen. Die Schlachtung findet im nur 30 Minuten Fahrzeit entfernten Ulm über die Müller-Gruppe statt. Diese übernimmt auch die Vermarktung in Haltungsform 3 mit Regionalaufschlag. Es wird auch ein kleiner Anteil an reinrassigen Holstein-Schwarzbunten Tieren eingestallt, diese werden über die Viehzentrale Südwest GmbH vermarktet.

VORTEILE FÜR TIER, LANDWIRT UND VERMARKTER

- 1 Hoher Tierwohlstandard ein Leben lang
- 2 Kurze Transportwege
- 3 Keine Sammelstellen, nur wenig Herkünfte – geringer Infektionsdruck und reduzierter Antibiotikaeinsatz
- 4 Verkürzte Wertschöpfungskette, mehr Wertschöpfung auf dem Betrieb
- 5 Anpassungsfähigkeit von Rasse und Fütterung an Abnehmerwünsche
- 6 Ein abgestimmtes, stufenübergreifendes Haltungs-, Gesundheits- und Fütterungsmanagement von der Geburt bis zum schlachtfertigen Rind
- 7 Transparenz und Nähe zum Verbraucher



LÄND:RIND
Wertschätzung durch Wertschöpfung

DER STALL

Der Betrieb baute einen Kälber- und Fresserstell, sowie einen Maststall. Alle Altersabschnitte werden in Zweiflächenbuchten mit eingestreutem Liegebereich gehalten. Bei den jüngeren Kälbern wird der Liegebereich zusätzlich abgedeckt um vor Zugluft zu schützen. Hubfenster zu beiden Traufseiten ermöglichen es die Stallwände zu öffnen. Im Kälber- und Fresserstell sorgt ein Licht- und Luftfirst zusätzlich für frische Luft und Helligkeit im ganzen Stall. Im Maststall ist der Giebel mit lichtdurchlässigem Material verkleidet.

Das Einstreuen der Buchten erfolgt über eine automatisierte Einstreutechnik, wodurch eine enorme Arbeitserleichterung und Zeitersparnis erreicht wird. Im Maststall wird der Fress- und Laufgang automatisch täglich mittels eines Schiebers entmistet. Im Kälber- und Fresseraufzuchtstall kann mechanisiert entmistet werden. Diese Arbeitserleichterungen stellen die Sauberkeit des Stalls und der Tiere sicher und sorgen für einen positiven Gesamteindruck bei Besuchern.

[> HIER GEHT ES ZUR AUSFÜHRLICHEN BESCHREIBUNG EINSCHLIESSLICH STALLPLÄNEN](#)